

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

---

16. März 1949

Blatt 270

## Großfeuer auf dem Messegelände

=====

Gestern nacht, kurz nach 23 Uhr, wurde der Nachrichtenzentrale der Feuerwehr der Stadt Wien von zwei Zivilpersonen telephonisch ein Brand auf dem Messegelände angezeigt. Gleichzeitig setzten zwei Kontrollorgane der Messe A.G. die Feuerwache auf dem Messegelände vom Ausbruch eines Brandes in der Ausstellungshalle 20 in Kenntnis. Als die Feuerwache und der sofort alarmierte Bereitschaftszug der Hauptfeuerwache Donau-  
stadt und eine Löschgruppe der Feuerwache Prater auf dem Messegelände eintrafen, brannte bereits die ungefähr 1200 Quadratmeter große Ausstellungshalle 20 in ihrer ganzen Ausdehnung und die westliche Längsseite sowie ein Teil des Daches der Osthalle. Diesen Löschkräften gelang es trotz des heftigen Funkenfluges und der starken Wärmestrahlung die vor der Halle ausgestellten landwirtschaftlichen Maschinen und Traktoren in Sicherheit zu bringen und durch den Einsatz von zehn C-Rohren die brennende Osthalle zu löschen, sodaß auch die dort ausgestellten Gegenstände nicht zu Schaden kamen. Auf die Meldung "Großbrand" wurde auch noch der erste Bereitschaftszug der Zentralfeuerwache und die Bereitschaftszüge der Hauptfeuerwachen Favoriten, Ottakring und Döbling alarmiert. Von den Bereitschaftszügen der Zentralfeuerwache und der Hauptfeuerwache Favoriten wurden weitere sechs Schlauchlinien eingesetzt. Ein Tankspritzenwagen der Hauptfeuerwache Favoriten und der Bereitschaftszug der Hauptfeuerwache Döbling wurden zum Schutz der Stallungen des Wiener Trabrennvereines bereitgestellt, die durch Funkenflug sehr gefährdet waren und in deren Umgebung bereits die Grasnarbe brannte. Der Bereitschaftszug der Hauptfeuerwache Ottakring postierte sich beim Südportal, um bei einer Übertragung des Brandes auf

andere Objekte sofort eingreifen zu können. Dieser Zug kam aber nicht zum Einsatz, weil es gelungen war, eine weitere Ausbreitung des Brandes zu verhindern. Eine Stunde nach der ersten Anzeige war der Brand bereits lokalisiert und nach einer weiteren halben Stunde gelöscht.

Der Schaden ist bedeutend, weil nicht nur die Halle 20 sondern auch die dort ausgestellten Büromaschinen zerstört wurden. Das Gebäude ist versichert. Ob die ausgestellten Gegenstände versichert waren, ist der Messe A.G. unbekannt. Die Ursache des Brandes konnte nicht festgestellt werden. Sie wird in einem Kurzschluß in der elektrischen Anlage vermutet. Bei den Bergungsarbeiten erlitten zwei Feuerwehrmänner leichte Brandwunden an den Händen. Sämtliche Löschkräfte konnten nach Beendigung der Aufräumarbeiten und Ablösung durch eine starke Brandwache um etwa 2.45 Uhr wieder einrücken.

Noch während der Löschaktion sind Stadtrat Afritsch, Polizeipräsident Holaubek und Branddirektor Dipl. Ing. Seifert auf dem Brandplatz erschienen.

#### Vierhunderttausend tanzten =====

Die Magistratsabteilung 4, Vergnügungssteuer, hat eine Übersicht aller bisher abgerechneten Tanzveranstaltungen des Faschings 1949 zusammengestellt. Endgültige Zahlen sind allerdings erst nach Eingang der letzten Abrechnungen möglich.

Bis zum 11. März waren 1743 Bälle, Tanzkränzchen und Hausbälle angemeldet. 1316 Veranstaltungen, an denen zusammen 308.615 Personen teilgenommen haben, wurden bisher abgerechnet. Dafür sind an Kartensteuer 799.399 Schilling, an Steuern von den verabreichten Speisen und Getränken 111.477 Schilling und für Nebenbelustigungen 29.173 Schilling, also zusammen 940.049 Schilling an Vergnügungssteuer abgeführt worden.

Bei Berücksichtigung der Gesamtzahl der Veranstaltungen kann angenommen werden, daß rund 400.000 Menschen in diesem Fasching das Tanzbein geschwungen haben, wofür mit 1,2 Millionen Schilling an Vergnügungssteuer zu rechnen ist. Hievon entfallen allein auf die Großbetriebe Messepalst-Festsaal, Konzerthaus und

Sophiensaal bei insgesamt 88 Veranstaltungen 130.000 Besucher mit einer Steuerleistung von 573.000 Schilling. Im Durchschnitt sind das 1500 Besucher mit 6500 Schilling Steuerertrag für jede Veranstaltung. Auf die übrigen rund 1650 meist kleineren und kleinsten Veranstaltungen entfallen 270.000 Besucher mit 627.000 Schilling Steuerleistung, das sind je Veranstaltung 160 Besucher und 380 Schilling Vergnügungssteuer.

Im allgemeinen sind etwa zwei Drittel der aufgelegten Eintrittskarten auch verkauft worden.

Die ortsüblichen Preise  
=====

<u>G e m ü s e</u>	Erzeugerpreis je kg in S	Verbraucherpreis je kg in S
Karotten + .....	-.40 bis -.50	-.80 bis 1.--
Kohl, A Ware .....	2.60 " 3.70	3.-- " 4.50
" , B Ware .....	1.80 " 2.80	2.50 " 3.50
Kohlrabi .....	-.30 " -.45	-.80 " 1.--
Rote Rüben .....	-.35 " -.50	-.80 " 1.--
Sellerie +, Solo .....	2.10 " 2.40	2.40 " 3.--
" +, A Ware .....	1.80 " 2.10	2.-- " 2.60
" +, B Ware .....	1.40 " 1.50	1.80 " 2.30
Zwiebeln .....	-.35 " -.45	-.50 " -.90

+ ungereinigte Ware um 20% billiger.

O b s t (wichtigste Äpfelsorten)

Maschanzker .....	1.70 bis 2.60
Krummstiel .....	2.10 " 2.80
Wirtschaftsäpfel .....	1.30 " 2.--

Die Preisliste ist um 10 Groschen in der zuständigen Marktamtsabteilung erhältlich.

Vortrag über moderne Städteplanung  
=====

in der Urania  
=====

Im mittleren Saal der Urania hält Architekt Dr. Eduard Sekler am Freitag, den 18. März, um 19 Uhr einen Lichtbildervortrag unter dem Titel "Entwicklungsphasen der Stadt- und Landesplanung".

Dr. Sekler, der an der Universität London graduiert hat, ist wie wenige Wiener Kenner des "Town and Country Planning Act", jener bemerkenswerten Stadt- und Landesplanungsgesetzgebung der englischen Regierung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, das Bau- und Bodenrecht in England auf eine völlig neue Basis zu stellen und neue englische Städte zu schaffen.

Dr. Sekler ist außerdem korrespondierendes Ehrenmitglied des "Town Planning Institute", der englischen Dachorganisation aller Planungsfachleute, die den für die Durchführung der englischen Gesetzgebung so notwendigen Nachwuchs an Fachplanern erziehen.

Pferdemarkt vom 15. März  
=====

Aufgetrieben wurden 127 Gebrauchspferde und 9 Schlächterpferde, zusammen 136. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde Klasse Ia 4.000 bis 8.000 Schilling, IIa 2.500 bis 4.000 Schilling. Schwere Zugpferde Ia 6.000 bis 10.500 Schilling, IIa 4.000 bis 6.000 Schilling. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 kg Lebendgewicht amtlicher Höchstpreis in Schillingen Ia 3.10, IIa 2.60, IIIa 2.30. Der Marktverkehr für Gebrauchspferde war lebhaft (Messebesucher), für Schlächterpferde schwach.

Herkunft der Tiere: Wien 43, Niederösterreich 67, Oberösterreich 15, Burgenland 10, Steiermark 1.

### Die Verständigung von Hinterbliebenen

=====

In letzter Zeit hat es sich mehrfach ereignet, daß Unberufene in den Wohnungen der Hinterbliebenen nach in Spitälern Verstorbenen erschienen, sich als Beauftragte der Spitalsverwaltung ausgaben, die Todesnachricht überbrachten, Kleider für den Verstorbenen verlangten und schließlich diesen Besuch zur Erlangung des Bestattungsauftrages auszunützen versuchten.

Hiezu wird mitgeteilt, daß die Wiener städtischen Krankenanstalten die Hinterbliebenen ausschließlich durch Telegramm von eingetretenen Todesfällen in Kenntnis setzen.

Es wird sich daher für die Hinterbliebenen empfehlen, Besuche dieser Art abzuweisen, da ja auch die Gefahr bestehen kann, daß die übergebenen Kleidungsstücke ihren Bestimmungszweck nicht zugeführt werden.

### Lungenheilstätte Baumgartnerhöhe

=====

Das Anstaltenamt bittet die Wiener Bevölkerung bei Patientenbesuchen in der Lungenheilstätte Baumgartnerhöhe keine Kinder mitzunehmen.